

3.2.2 Sich am System anmelden

Nachdem die Verbindung zum Fileserver hergestellt und die Shell ordnungsgemäß geladen wurde, können Sie sich im Anschluß daran am System anmelden.

Um sich überhaupt an einem Netzwerksystem anmelden zu können, ist Voraussetzung, daß Sie über eine sogenannte Benutzerkennung; verfügen. Diese Kennung wird individuell für die einzelnen Benutzer vergeben, wobei zur Vergabe und zum Löschen nur der Systemverwalter; (SUPERVISOR) berechtigt ist. Neben den Benutzerkennungen kann dem einzelnen Benutzer zusätzlich auch noch ein Paßwort zugewiesen werden, das er ebenfalls bei jedem Anmelden am System angeben muß. Sofern Sie selber nicht der Systemverwalter (SUPERVISOR) sind, sollten Sie sich an dieser Stelle zunächst mit diesem in Verbindung setzen. Bitten Sie ihn, für Sie eine Benutzerkennung einzurichten, mit der es Ihnen ermöglicht wird, sich am System anzumelden (siehe auch Kapitel 4).

Für die Anmeldung am System selber sind nur wenige Arbeitsschritte notwendig:

1. Wechseln Sie auf das erste Festplattenlaufwerk des Fileservers (Netzwerklaufwerk), indem Sie den entsprechenden Laufwerksbuchstaben, gefolgt von einem Doppelpunkt, eingeben und dies mit «Return» bestätigen, also beispielsweise:

F: «Return»

Sofern in der Datei CONFIG.SYS der MS-DOS-Startdiskette keine LASTDRIVE-Angabe eingebunden ist, lautet das erste Netzwerklaufwerk beim Einsatz von MS-DOS 3.x bzw. 4.x immer "F". Setzen Sie jedoch MS-DOS 2.x ein, so lautet das erste Laufwerk entweder "C" (mit Diskettenlaufwerken) oder "D" (mit einer Festplatte) oder "E" (mit zwei Festplatten). Mit dem Einsatz des LASTDRIVE-Befehls in der Datei CONFIG.SYS können Sie die Bezeichnung des ersten Netzwerklaufwerks beeinflussen. Mit einer Angabe wie LASTDRIVE=A beispielsweise erreichen Sie, daß das erste Netzwerklaufwerk die Bezeichnung C trägt, egal welche MS-DOS-Version Sie einsetzen.

2. Danach können Sie mit dem Befehl LOGIN den Vorgang der Anmeldung aktivieren, indem Sie ihn folgendermaßen eingeben:

LOGIN «Return»

Es erscheint am Bildschirm die folgende Meldung:

Enter your login name:

Durch diese Angabe werden Sie aufgefordert, eine Benutzerkennung (login name) einzugeben.

3. Geben Sie an dieser Stelle die Ihnen zugewiesene Benutzerkennung ein, also beispielsweise:

PAN-TAU «Return»

Es spielt bei der Eingabe von Benutzerkennungen und Paßwörtern keine Rolle, ob Sie diese in Groß- oder Kleinbuchstaben eingeben. Ebenso können Sie bei der Eingabe auch Groß- und Kleinbuchstaben mischen:

PAN-TAU
pan-tau
Pan-Tau

Diese drei unterschiedlichen Eingaben werden also vom System vollkommen gleich behandelt.

Dieses Prinzip setzt sich im übrigen auch bei der Eingabe von Befehlen im Betriebssystem- und Konsolenmodus fort; auch dort spielt die Groß-/Kleinschreibung keine Rolle. Damit haben Sie sich am System angemeldet, und Sie erhalten anschließend am Bildschirm eine Auflistung der folgenden Art:

```
Good afternoon, PAN-TAU
Drive A  maps to a local disk.
Drive B  maps to a local disk.
Drive C  maps to a local disk.
Drive D  maps to a local disk.
Drive E  maps to a local disk.
Drive F := VERTRIEB/SYS:
SEARCH1 := Z:. [VERTRIEB/SYS:PUBLIC]
SEARCH2 := Y:. [VERTRIEB/SYS:PUBLIC/IBM_PC/MSDOS/V3.30]
```

Die Aufstellung kann bei Ihnen etwas anders aussehen, was davon abhängt, welche NetWare-Version eingesetzt wird und welche Laufwerkszuordnungen (Drive/Search Mappings) Ihnen der Systemverwalter zugewiesen hat. Im übrigen können Sie diesen Angaben entnehmen, welche Laufwerke für Sie verfügbar sind und welchen Verzeichnissen die einzelnen Laufwerke zugeordnet sind.

Die Zuordnung der Verzeichnisse; zu einzelnen Laufwerksbuchstaben ist dabei vergleichbar mit den MS-DOS-Befehlen PATH; und SUBST;. Diese Art der Definition (Drive Mappings;) wird als Einteilung in logische Laufwerke bezeichnet. Es ist also eine reine Definition und nicht etwa eine physikalische Einteilung der Festplatte in mehrere Laufwerke. Um die Wirkungsweise der Einteilung in logische Laufwerke deutlich zu machen, können Sie an dieser Stelle beispielsweise durch die Eingabe

Y: «Return»

direkt in das Dateiverzeichnis \PUBLIC\IBM_PC\MSDOS\V3.30 auf dem Fileserver mit dem Namen VERTRIEB wechseln, welches dort auf dem Volume mit dem Namen SYS angelegt ist. Dort haben Sie dann beispielsweise direkt Zugriff auf die Betriebssystemdateien von MS-DOS, sofern diese vom Systemverwalter dort abgelegt wurden und Sie die entsprechenden Zugriffsrechte in diesem Verzeichnis haben (siehe auch Kapitel 5). Mit der Eingabe

F: «Return»

kommen Sie wieder zurück zum ersten Netzwerklaufwerk von NetWare (VERTRIEB/SYS:). (Sind Sie als Supervisor angemeldet, so lautet das erste Netzwerklaufwerk VERTRIEB/SYS:SYSTEM.)

Sofern Sie sich als Supervisor anmelden, befinden Sie sich nach dem Anmelden immer im Dateiverzeichnis SYSTEM des Fileservers. Jeder andere Benutzer, der sich am System anmeldet, wird automatisch auf das Haupt-verzeichnis (Root) umgeleitet. Ausnahmen davon treten nur auf, wenn im Login-Script; der einzelnen Benutzer etwas anderes definiert wird (siehe Kapitel 4).

Natürlich können Sie sich mit LOGIN; an jedem beliebigen Fileserver anmelden. Existieren in dem Netzwerk, in dem Sie arbeiten, beispielsweise mehrere Fileserver, dann brauchen Sie vor der Eingabe der Benutzerkennung nur den Namen des Fileservers zu setzen. Lautet also der Fileserver, an dem Sie sich anmelden möchten, beispielsweise EINKAUF, dann müssen Sie folgendes eingeben, nachdem Sie LOGIN aufgerufen haben

EINKAUF\PAN-TAU «Return»

wobei Sie natürlich an die Stelle von PAN-TAU Ihre eigene Benutzerkennung setzen müssen. Mit dieser Eingabe melden Sie sich am Fileserver namens EINKAUF an. Sie können den Vorgang der Anmeldung abkürzen, indem Sie direkt hinter dem Befehl LOGIN Ihre Benutzerkennung

angeben, getrennt durch ein Leerzeichen, also beispielsweise:

LOGIN PAN-TAU «Return»

Nachdem Sie als Benutzer oder auch als Supervisor die Arbeit am System beendet haben, ist es wichtig, daß Sie sich ordnungsgemäß abmelden. Dies ist beispielsweise auch Voraussetzung dafür, daß eine Arbeitsstation durch Ausschalten vom Netzwerk getrennt wird; vorher muß auf alle Fälle immer ein Abmeldevorgang stattfinden. Um sich auf Betriebssystemebene abzumelden, müssen Sie nur den folgenden Befehl eingeben:

LOGOUT «Return»

Sie erhalten im Anschluß daran eine Meldung, daß der Abmeldevorgang (Ausloggen) durchgeführt wurde, beispielsweise folgender Art:

PAN-TAU logged out from server VERTRIEB connection 1
Login Time: Wednesday 25 April 1990 16:34
Logout Time: Wednesday 25 April 1990 18:43

Sie können dieser Meldung entnehmen, daß die Verbindung zum Fileserver mit dem Namen VERTRIEB beendet wurde, und Sie sehen außerdem, wann Sie sich an- und wann abgemeldet haben. Erst nachdem Sie an einer Arbeitsstation diese Meldung erhalten haben, können Sie den Rechner gefahrlos ausschalten, ohne die Befürchtung haben zu müssen, irgendwelche Daten zu verlieren.

3.2.3 Bei der Anmeldung Parameter übergeben

NetWare bietet Ihnen eine Möglichkeit, bei der Anmeldung am System bestimmte Parameter zu übergeben. Diese Parameterübergabe stellt sich derart dar, daß hinter der Angabe der Benutzerkennung die einzelnen Parameter angegeben werden.

Die Auswertung der Parameterübergabe beim Anmelden am System erfolgt grundsätzlich im Login-Script.

Dies bedeutet also, daß Sie direkt hinter der Angabe der Benutzerkennung, jeweils getrennt durch ein Leerzeichen, die einzelnen Parameter aufführen müssen. Rufen Sie also die LOGIN-Anweisung auf, und geben Sie anschließend beispielsweise folgende Benutzerkennung ein:

PAN-TAU DBASE

Dies bedeutet, daß als Benutzerkennung (wie bisher) der Name PAN-TAU verwendet wird. Zusätzlich wird jedoch auch noch die Zeichenfolge DBASE übergeben. Es ist dann an Ihnen, diesen Parameter im Login-Script weiter auszuwerten. Wichtig dabei zu wissen ist, daß die Benutzerkennung den Namen %1 erhält, dem ersten Parameter (hier: DBASE) der Name %2 zugewiesen wird usw.

Eine Auswertung des oben dargestellten Parameters könnte sich in einem Login-Script beispielsweise folgendermaßen darstellen:

EXIT "%2"

Durch diese Anweisung in einem Login-Script erreichen Sie, daß der erste übergebene Parameter an die Stelle von %2 gesetzt wird. Obige Anweisung übersetzt das Login-Script also in

EXIT "DBASE"

Dies wiederum bedeutet, daß das Programm mit dem Namen DBASE aufgerufen wird. Natürlich kann es sich bei den übergebenen Parametern um beliebige Angaben handeln, sie sind also

insbesondere nicht nur auf die Vorgabe von Programmnamen o.ä. begrenzt. Entscheidend ist lediglich, daß die Auswertung der Parameter nur im Login-Script möglich ist.